

Januar 2017

Denkzettel

Jahreslosung 2017

Gott spricht:

Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Hesekiel 36,26

Monatsspruch:

Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.

Lukas 5,5

Alle Termine auf einen Blick:

So	01.01.	15.00	Neujahrsgottesdienst
Mo	02.01.	19.30	Frauenhauskreis
Di	03.01.	09.30	Frauenhauskreis
Mi	04.01.	15.30	Kinderbibelclub
Fr	06.01.	ab 10.00 11.00	Stille / persönliches Gebet gemeinsames Gebet
So	08.01.	09.30 10.00 ab 15.00	Gebet Gottesdienst Familienkreis mit Vorbereitung der Kinderfreizeit
Di	10.01.	09.30	Gebetskreis bei Waltraud Kunert
Mi	11.01.	15.30 19.30	Kinderbibelclub Männerhauskreis
Fr	13.01.	17.30	Teenietreff
So	15.01.	09.30 10.00	Gebet Gottesdienst
Mo	16.01.	19.30	Frauenhauskreis
Di	17.01.	09.30	Frauenhauskreis
Mi	18.01.	15.30 15.30	Kinderbibelclub Seniorenkreis
Fr	20.01.	17.30	Teenietreff
So	22.01.	09.30 10.00	Gebet Gottesdienst

Di	24.01.	09.30	Gebetskreis bei Waltraud Kunert
Mi	25.01.	15.30 19.30	Kinderbibelclub Männerhauskreis
Fr	27.01.	17.30	Teenietreff
So	29.01.	09.30 10.00	Gebet Gottesdienst
Mo	30.01.	19.30	Frauenhauskreis
Di	31.01.	09.30	Frauenhauskreis

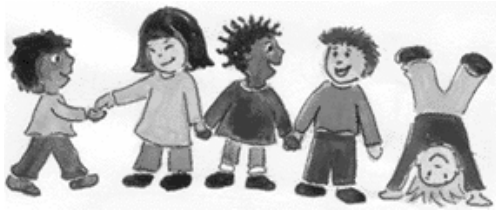
Andacht zum Monatspruch

Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.

Lukas 5,5

Ich versuche mir vorzustellen, einer der Fischer zu sein, die mit Petrus am Morgen aus den Booten steigen und den Frust ihres nächtlichen Arbeitseinsatzes verarbeiten. Ergebnis der harten Tortion: null Komma null! Zu wenig zum Leben und zu wenig zum Sterben. Den wertlosen Dreck aus den Netzen herausholen muss ich trotzdem. Argwöhnisch beobachte ich, wie ausgerechnet heute lauter Menschen ans Ufer drängen, um einen Wanderprediger zu hören. Das wäre eigentlich die Gelegenheit gewesen, neue Kunden zu gewinnen. Doppelt Pech! Stattdessen will dieser Jesus auch noch eins unserer Boote zum Predigen zweckentfremden. Davon werde ich heute auch nicht satt. Etwas verwundert reibe ich mir die Augen, als er meinen Kollegen Petrus auffordert, einen zweiten Fangversuch zu starten – am helllichten Tag! Ehrlich gesagt, ich würde dem was erzählen: Mach du deinen Job und ich meinen. Aber gut, wir haben ja eh nichts zu verlieren – außer unser Gesicht. Ob Petrus ahnt, dass da noch was geht? Hat er schon Vertrauen gefasst zu diesem eigenartigen Menschen? Ich weiß nicht, was in meinem Kollegen vorgeht, habe auch keine Zeit, lange zu überlegen, muss ja mit raus, den andern helfen, ziehe nach kurzer Zeit hektisch hunderte Fische in die Boote, so dass ich bald Panik bekomme, wir könnten sinken, doch nein... Mein Gesichtsverlust ist größer als der Stress, den ich mir während der Aktion gemacht habe. Wie stehe ich denn jetzt da vor all den gaffenden Leuten am Ufer!? Ich staune, dass Petrus schon die Traute hat, öffentlich vor Jesus niederzufallen, um ihm einzugestehen, dass er ein Sünder sei. Ich dagegen würde mich am liebsten unsichtbar machen und stehe beschämt und wortlos etwas abseits. Dann höre ich verwundert, dass die Geschichte hier noch nicht zu Ende sein soll. Heute geht's weiter, heißt es, wir werden gebraucht. Was kann Jesus mit Menschen, die weder erfolgreich noch besonders mutig sind, anfangen? – Um das herauszufinden, muss ich mit; Gedankenversunken laufe ich den anderen nach.

Prof. Dr. Dirk Sager



Öffnungszeiten des Innenspielplatzes

Freitag 15.30 – 17.30 Uhr

Hier wird gespielt und getobt, erzählt und gebastelt.
Herzliche Einladung an Eltern / Großeltern mit Kindern bis zu 10 Jahren!

Bitte beachten: Am 06.01. bleibt der Spielplatz geschlossen!

Besondere Veranstaltungen

Am **6. Januar 2017** laden wir wieder zur Stille und zum gemeinsamen **Gebet** ein. Ab 10.00 Uhr wird die Gemeinde geöffnet sein. Bis 11:00 Uhr ist Zeit, persönlich zur Ruhe zu kommen und auf Gott zu hören. Ab 11.00 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Austausch, Lobpreis und Gebet.

Markus Reschke

Kinderfreizeit vom 05.02. bis 08.02.2017

In diesem Jahr werden wir gemeinsam den „Spuren des Paulus“ folgen. Flyer mit allen Infos liegen in der Gemeinde aus.

Auftakt wird ein Familiengottesdienst um 15:00 Uhr sein. Damit diese Freizeit für die Kinder zu einem Erlebnis wird, braucht es einige Helfer. Wer könnte sich vorstellen für einen Tag zu kochen oder an einem Nachmittag vorbei zu kommen, um mit den Kindern zu spielen, zu basteln, zu toben? Wer kann einen Kuchen backen? Wer betet für uns? Bitte beginnt schon jetzt, für die Freizeit zu beten. Anliegen sind: Einheit unter den Mitarbeitern, offene Herzen der Kinder, Bewahrung vor Anfechtungen (besonders gesundheitlicher und emotionaler Art), Weisheit für die Planung. Vielen Dank für eure Investitionen an Zeit und Kraft.

Bei der Freizeit wird uns ein junger Mitarbeiter vom CVJM Schönebeck unterstützen. Er bringt seine Familie und wahrscheinlich noch ein paar Kinder aus Schönebeck mit. Wir möchten uns mit ihm und allen, die sich mit einbringen wollen am 08.01. während des Familienkreises treffen. Es wäre wichtig, dass alle, die einen Beitrag zur Freizeit leisten wollen mit dabei sind.

Andrea Reschke

*"Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?
Er hat uns mit seinem Sohn beschenkt, und Jesus Christus gab sein
Leben für uns. Deshalb können wir ganz sicher sein,
daß Gott uns mit ihm auch alles schenken wird,
was wir für unser Leben nötig haben."*

Die Bibel: nach Römer 8, 31-32

Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.EFG-Zerbst.de

Teeniekreis-Webadresse: <http://wayofhope.jimdo.com/>

Ansprechpartner: Markus Reschke (Kassierer), 03923-786871

Bankverbindung (SEPA): Spar- und Kreditbank EFG, Bad Homburg

IBAN: DE13 5009 21 00 0001 1011 02 BIC: GENODE51B H2

Jahreslosung 2017

Gott spricht:
Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.
Hesekiel 36,26

Ein neues Jahr – ein neues Herz

Noch einmal ganz neu anfangen – aber so, dass es wirklich funktioniert. Das wäre schön. Wie viele gute Vorsätze gibt es? Wie oft wollen Menschen ihr Leben ändern, es richtig machen, noch mal von vorne anfangen? Und dann geht es eine Weile gut bevor alte Muster wieder vorherrschend werden.

Diese menschliche Grunderfahrung spiegelt sich auch in der Jahreslosung. Das Volk Israel musste das Land verlassen, wurde vertrieben unter andere Völker. Gerade für diese Völker war dann deutlich: der Gott Israels hat versagt. Er ist ohnmächtig, denn er hat es nicht geschafft, sein Volk zu beschützen, vor dieser Katastrophe zu bewahren. So hat Israel den Namen seines Gottes entweiht. Hesekiel schreibt die Ursache der Katastrophe nicht Gott zu, für ihn waren die Menschen unfähig, die Gebote Gottes zu halten. Der Mensch: unverständlich, uninteressiert, unfähig eine gesunde Beziehung zu Gott aufrecht zu erhalten. Das ist nach Hesekiel die Ursache für die Niederlage des Volkes und die Vertreibung ins Exil. Der Mensch: beziehungsunfähig. Dafür steht das alte Herz, ein Herz aus Stein, hart – kalt – tot, ohne Bewegung und Flexibilität, keine Liebe, keine Sehnsucht, nur Stillstand. „Für mich bist Du tot!“, so sagen wir, wenn für uns eine Beziehung endet. Auch hier wird deutlich, zwischen Gott und seinem Volk ist keine Beziehung mehr möglich. Ende. Aus.

Jetzt muss Gott aber dringend vor den Völkern „um seines Namens willen“ handeln. Nur indem er Israel rettet, kann er zeigen, dass er nach wie vor ein mächtiger Gott ist. Dazu hätte es genügt, das Volk wieder in sein Land zurückzuführen. Aber Gott tut weit mehr. Er stellt nicht nur „seinen Namen“ vor den Völkern wieder her. Er erbarmt sich. Die Liebe zu seinen Menschen überwältigt ihn. Er schenkt einen neuen Anfang, schafft wieder neues Leben. Da wo nur ein totes Herz aus Stein ist, schenkt er ein lebendiges, pulsierendes, fühlendes, denkendes und sehndes Herz. Von sich aus ist der Mensch nicht in der Lage, seine Unfähigkeit zur Beziehung mit Gott zu ändern. Aber Gott geht über sich hinaus, versucht es noch einmal. Er selbst schafft nun im Menschen die Voraussetzung ihn zu lieben und ihm zu dienen. Er stattet den Menschen mit einem neuen Geist aus, einer neuen Gesinnung, einem erneuerten Willen, sich auf ihn zu beziehen und ihm zu dienen. So kann es nun gehen, kann eine dauerhafte Beziehung zwischen Mensch und Gott möglich sein. Ein neues Herz aus Fleisch: weich und warm, lebendig, pulsierendes Leben, Sehnsucht und Bewegung. Ein Mensch, dessen Herz sich nach Gott sehnt, der Gottes Willen gerne tun möchte und auch dauerhaft dazu in der Lage ist. Gott erbarmt sich, beschenkt den Menschen mit einem neuen Herzen und einem neuen Geist, geht über sich hinaus und stellt die Beziehung wieder her, damit der Mensch wieder neu lebendig wird.

Und doch kommt auch dieser Mensch wieder an seine Grenzen. Bis Gott letztlich in Christus noch einmal ganz anders über sich hinausgeht und den Menschen in seiner Liebe und seinem Erbarmen noch einmal ganz neu zur Beziehung mit ihm befähigt. Noch einmal schenkt er neues Leben und befähigt den Menschen durch seinen Geist, nach seinem Gebot der Liebe zu leben. Und wenn ich dann wieder an meine menschlichen Grenzen komme? Dann darf ich mit Psalm 51 beten „Schaffe in mir Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist.“

Prof. Dr. Andrea Klimt